

Um das Bewegungsbild schematisch klar darzustellen, befestigt man an der Hand des Arbeiters eine kleine elektrische Glühbirne, die die Bewegungen als lichte Linie auf der Platte einzeichnet. In den Lichtkreis fügt man einen Unterbrecher ein, so daß das Licht nach genau festgestellten, möglichst kleinen Intervallen aufblitzt. Das Bewegungsbild stellt demnach keine ununterbrochene Lichtlinie, sondern eine Linie von Lichtstellen dar, aus deren Zahl die Zeitdauer der Bewegung sofort ersichtlich ist.

Jede einzelne Bewegung wird demnach auf Zeitdauer und Zweckmäßigkeit hin untersucht, und nur die absolut notwendige beibehalten; oft sogar muß der ganze Arbeitsprozeß von Grund aus geändert werden, da sich eben durch diese Beobachtungen und Studien ganz neue Möglichkeiten für eine raschere Ausführung der Arbeit ergaben. Was danach vom Arbeitsverteilungsbüro auf Grund dieser Studien als die nunmehr ständig anzuwendende Arbeitsmethode, als sog. Normalie, aufgestellt wird, ist ein Aggregat der als besten und raschesten erprobten Griffe, so daß also fortan alle Arbeiter garantiertermäßig auf die rascheste Weise arbeiten, die mit den augenblicklichen Mitteln möglich ist, und im ganzen Unternehmen keine einzige unnötige Bewegung gemacht und kein bißchen Kraft verschwendet wird.

Während der Arbeiter bisher, abgesehen von seiner körperlichen Arbeit, noch die jeder Bewegung vorausgehende geistige Überlegung vornehmen mußte, soll er in Zukunft nur noch körperliche Arbeit verrichten und sich auch in jeder Bewegung an die Angaben des Arbeitsverteilungsbüros halten, die ihm jeden Morgen auf einer Arbeitsanleitungskarte ausführlich beschrieben werden. Da jeder Arbeiter tunlichst immer mit derselben Art Arbeit beschäftigt werden soll und die Arbeit immer auf die gleiche Weise ausgeführt wird, wird er diese Bewegungen schließlich vollständig automatisch ausführen. Der mit jeder körperlichen Arbeit notwendigerweise verbundene Denkprozeß stellt eine Spezialarbeit dar, mit der der körperliche Arbeiter gar nichts zu tun hat.

Solche Studien sind im übrigen auch nicht ganz neu; auch sie sind nur eine Kleinigkeit in der ganzen Kette. Adam Smith führte bereits die zur Produktion einer Nadel notwendigen Operationen auf, die sich nach seiner Angabe auf 18 beliefen, wie auch Babbage in seinem 1832 veröffentlichten „Economy of Machinery